

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 45.

Winnenden, Samstag den 16. April

1892.

Waiblingen. Bezirksviehschau mit Prämierung.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehshows in Württemberg findet in Waiblingen auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz, dem sogenannten Stadtwasen, am **Dienstag den 24. Mai 1892**, morgens 8 Uhr eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtthiere des Roten- und Fleckviehs (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- u. verwandtes Vieh) nämlich:

a) Farren, sprungfähig mit 2 Schaufeln,
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a) für Farren: zu 140, 120, 100, 80 M.
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgestellten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem K. Oberamt unter Benützung der von diesem schon jetzt zu beziehenden Anmeldebörscheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Die Liste der Anmeldungen wird am 13. Mai abgeschlossen und der Centralstelle vorgelegt. Die Formulare zur Anmeldung sind pünktlich auszufüllen und von den Ortspolizeibehörden, welche sie zu prüfen und nötigenfalls zu ergänzen haben, zu beurkunden, wie auf den Formularen vorgezeichnet ist.

Den 4. April 1892.

K. Oberamt: L h y m.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Gottlob Krauß, Sonnenwirts u. Metzgers** dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

$\frac{5}{8}$ an einem **Stock. Wohnhaus** mit Stein. Stock u. dinglicher Schildwirtschasts-Gerechtigkeit auf dem Markt,

$\frac{5}{8}$ an einer einbarn. Scheuer mit gewölbtem Keller hinter dem Haus, angekauft zu 12000 M.,
ein gewölbter Keller unter der Scheuer des Friedrich Kalmbach in der Schulgasse, angekauft zu 2610 M.,

14 a 73 qm Baumacker im Schwaibheimer Holz, angekauft zu 2510 M.,

die Hälfte an 21 a 53 qm Acker auf dem Mühlrain, angekauft zu 505 M.,

16 a 46 qm Baumacker am Waiblinger Berg, angekauft zu 1320 M.,

18 a 04 qm Weinberg im mittleren Lauch, angekauft zu 960 M.,

17 a 75 qm Wiesen in Schwaibheimer Wiesen, angekauft zu 905 M.,

am nächsten **Dienstag den 19. April 1892,**
vormittags 11 Uhr

in hiesigem Rathhaus zum III. und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. April 1892.

Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark

Buchdruckerei Winnenden.

sind zu haben in der

Winnenden.

Fahrnis-Auktion.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten

Donnerstag u. Freitag den 21. u. 22. April,
je von morgens 8 Uhr an

nachstehende Fahrnisgegenstände gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

etwas silberne Kaffee- und Eßlöffel,
Bücher und Gemälde, Betten, Leinwand
und Tischzeug, Küchengeräth, Schrein-
werk, 1 Walzkommode, 1 Pfeilerkom-
mode, einige Kleiderkästen, 1 Weißzeug-
kasten, mehrere Wirtschaftstafeln, Tische, Stühle
und Bänke, mehrere Bettladen, 1 vollständigen
Metzgerhandwerkzeug, 1 Mostpresse, 1 Obstmahl-
mühle, 1 Bernerwägle, 1 Holzschlitten, 20 Fässer
von 25 l bis 40 hl haltend, Uhren, Spiegel, Hängelampfen, Feld- und Handgeschirre u. allerlei Hausrat,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

G. Krauss & Sonne.

Winnenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unserer treuen, unergelblichen Gattin und Mutter

Caroline Gerhardt geb. Hilt

für die vielen Blumen Spenden und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Volz sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Der Gatte:

G. Gerhardt
nebst Kindern.

Nellmersbach.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden am

Montag den 25. April, nachmittags 1 Uhr
gegen bare Bezahlung verkauft:

Bücher:

3 Prachtbände, **Völkerkunde** von Kappel, noch neu,
1 Prachtband, **Erdegeschichte** v. Neumaier, noch neu,
wozu Liebhaber in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher **Holzwarth.**

Winnenden.

Wasser-, Leim- & Oelfarben,
Möbel-, Fußboden-, Leder-,
Strohhut-Eisenlacke & Oele
empfehlen bei billigst gestellten Preisen

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Für die bekannte
Nürtinger Natur-Rasen-Bleiche

übernehme ich auch heuer wieder **Leinwand und Faden** zum Bleichen an und sichere pünktliche Beforgung zu.

R. Hahn, Kfm.



Ganz billige feste Preise.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in **Foppenanzügen, Jaquetanzügen, Gehrockanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanden- und Knabenanzügen, einzelnen Hosen, Foppen etc.** von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Ware. Große Plückerste zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags bis 4 Uhr offen.

Häufig ge-
kallt. Aus-
wahlreichen
herausgestellt.

Stöckenhof.
Am Ostermontag
musikalische
Unterhaltung
wozu freundlichst
einladet



Ebinger Wwe. z. Krone.

Winnenden.
Unterzeichneter ist gesonnen, sein
Wohnhaus
ei der Ziegelei dem Ver-
auf auszugeben und kann jederzeit ein
Kauf mit ihm abgeschlossen werden.
Karl Schäfer, W.



Winnenden.
Bur Saat:
Pferdezahn-Mais,
Wicken,
Alee-Samen
empfehlen in gut keimfähiger
Ware
L. Baumann.



Winnenden.
9 Eimer guten
Most
hat zu verkaufen
**Aug. Weick,
Bäcker.**



Winnenden.
Auf 1. Mai ds. Js. sind
1000 Mark
gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Nähere Auskunft erteilt
G. Schmalzried, Metzger.

In allen Spezerei- und
Delikatessen-Geschäften



Maggi's
Für die gute Köchin
wie für
die sparsame Hausfrau!

Höchst wohltätig
auch für Kranke u. Schwache

Stuttgart.
Mädchen-Gesuch.
Ein solches kräftiges, welches
Liebe zu Kindern hat, wird sofort
gesucht. Alter 14 oder 15 Jahre.
Näheres **Redarthur** im Spe-
zereiladen **Stäbler.**

Winnenden.
Sonnen-Schirme
eigenes Fabrikat, schöne Auswahl, von 80 J bis über 10 M
empfehlen
Ferd. Fritz.
NB. Schirmstöcke und Stoffe
das Neueste habe stets auf Lager und kann ein Schirm nach Wunsch
in jeder Größe innerhalb 3 Stunden angefertigt werden.
O b i g e r.
Sonntags geschlossen.

Schuh-Waren
in allen gangbaren Sorten gut und billig bei
August Eckert am Thor.
NB. Lederschuhe, Schaft-, Zug- & Schnürstiefel
sind garantiert eigene Handarbeit.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.
Nur bis zum Herbst. **Lindenstraße 51.**
Helgoland-Panorama
nebst Rettung Schiffbrüchiger.
Großartigstes Kolossal-Rundgemälde
von Marinemaler **Hans Petersen, München.**
Eintrittspreis **1.-**. Duzendbillete, täglich gültig **6.-**.
Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage **50 J**
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.
Täglich geöffnet von morgens **1/2 9 Uhr** bis Dunkelheit.

Vorsicht beim Einkaufe von
Zacherlin.



Kunde: "... Ich will kein
offenes Insektenpulver,
denn ich habe Zacherlin ver-
langt! ... Man rühmt diese
Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei
Insekten, und darum nehme ich nur:
eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherlin an!"
In Winnenden bei Herrn **G. Häckermann,**
"Badnang " **G. Weismann,**
"Marbach " **Wwe. Buchegger,**
"Waiblingen " **Carl Stenk,**
" " **Gg. Kaufmann.**

Thomasphosphat-Mehl
mit garantirtem Phosphorsäure- u. Feinmehlgehalt, sowie
Kainit und Ghilifaltpeter
offertieren zu den billigsten Preisen
Schwaderer & Göpper,
Thomasphosphatwerk Burgstall.

700 Mark
werden gegen doppelte Güter-
sicherheit bis 1. Mai aufzunehmen ge-
sucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Es wird ein
tüchtiger Knecht
von 16-20 Jahren zu Vieh und
Feldgeschäft sogleich gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Gesucht
auf Jakobi eine sommerliche Wohn-
ung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern
samt Zubehör.
Von wem? sagt die Redaktion.

H e g n a c h.
Einen kräftigen Jungen nimmt in
die Lehre
G. Ulmer, Schuhmacher.

H e r t m a n n s w e i l e r.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
G. Pfeleiderer, Schuhmacher.

Die beste Einreibung bei **Gicht,**
Rheumatismus, Glieder-
reizen, Kopfschmerzen, Güft-
weg, Rückenschmerzen u. s. w.
ist **Nichters**
Anker-Pain-Expeller.
Das seit mehr als 20 Jahren
in den meisten Familien als
schmerzstillende Einreibung be-
kannte **Hausmittel** ist zu 50 Pf.
und 1 Mk. die Flasche in fast
allen Apotheken zu haben. Da
es Nachahmungen gibt, so verlange
man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:
„**Anchor-Pain-Expeller.**“

Grossartiger Erfolg



Jeder
kann
sich
persön-
lich
über-
zeugen.

Photo-
graphie
des
Erfinders.

Durch die echte **Germania-Vomade**
nach kurzem Gebrauche bei Damen
und Herren garantirt. Einzig reelles, sicher
wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Er-
haltung eines schönen kräftigen Haar- u.
Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u.
Ausfallen der Haare und ist vorzüglich
gegen Schuppenbildung und Schindeln.
Geg. Einsend. von **1,20 M.** franco od. geg.
Nachn. unfrankirt allein echt zu haben bei:
H. Gutblers Kosmetische Officin
Berlin SW., Bernburger Strasse 6.

Winnenden.
Ungefähr 40 Zentner gutes
Heu & Oehmd
hat zu verkaufen
Fr. Reiber, Schuhmacher.

Winnenden.
6 Ztr. unberegnetes
Heu & Oehmd
hat zu verkaufen
F. Strähle, Küfer.

H ö f e n.
50 Zentner gutes
Heu & Oehmd
hat zu verkaufen
Christof Kunst.

Wegen den Osterfeiertagen fällt das nächste Blatt aus.

Ostern

Das hehre Fest steht wieder vor der Thüre. Frühling ist es draußen geworden in der herrlichen Gotteswelt. Schon lange nicht mehr war uns ein solch lieblicher Frühlingbeginn beschieden wie heuer, und wenn wir jetzt hinausblicken, umflutet uns überall bereits ein wonniges Werden und Wachsen, Knospen und Drängen, das von keiner Wetterrück mehr ernstlich gefährdet werden kann.

Ostern und der Lenz sind unzertrennliche Begriffe; das hohe Fest der Christenheit wird uns ja so schön und sinnig durch das Wiedererwachen der Natur aus langem Winterschlaf versinnbildlicht. Wie wir unsere einzige Hoffnung und unsern Trost auf das hehre Osterwunder setzen, das uns die Bürgschaft für ein besseres Jenseits bietet, so sehen wir Angesichts der sprossenden Saat, des WachSENS und Grünens in Wald und Flur nach harter Winterszeit, mit Hoffnung und Vertrauen der irdischen Zukunft entgegen. Darum ist uns Ostern ein doppeltes Jubel- und Freudenfest.

„Wirf ab Herz was Dich kränket und was Dir bange macht“, singt der Dichter. Sieh nicht hinter Dich und vergiß das herbe Leid, das Dich gedrückt, so kann man diese Strophe auf unsere bewegte Zeit umdeuten in vielfacher Beziehung. Schwer lastet der Druck ungünstiger Verhältnisse auf dem wirtschaftlichen Leben. Was wir gerade in dieser Beziehung seit Jahresfrist Bitteres erfahren mußten, wer mußte dies nicht? Hart genug haben es Tausende empfunden, die große Reihe der Bedürftigen und Unbemittelten wie ist sie vermehrt worden, wie kämpfen andere Tausende um die Erhaltung ihres bescheidenen Besitzes!

Nicht leicht, sondern vielmehr sorgenschwer und mühselig ist für so Viele die Lebensgeminnung geworden. Fürwahr, die Zahl der Müheligen und Beladenen, der Bekümmerten, sie ist unendlich groß. Ihnen allen gilt des Dichters Wort „Wirf ab Herz was Dich kränket“. Siehe das Osterwunder in Gottes schöner Welt und hoffe wieder auf bessere Zeit, lerne Dich wieder freuen und laß die Osterfreude Einkehr halten in Deinem Herzen und in dem der Deinigen.

Ostern ist das Fest der Freude! Ohne Ostern gäbe es für uns keinen Trost, mit Verzweiflung müßten wir an den Gräbern stehen, die unser Feuerstübchen umschließen, hätten wir den Sieg des Lebens über den Tod nicht zum Osterpsande.

In der keimenden Saat ruht die Hoffnung auf eine gesegnete Ernte; richten wir auch unser Thun so ein, daß wir davon gute Frucht erwarten dürfen. Blicken wir nicht mehr zurück auf das Vergangene, sehen wir vielmehr dem Kommenden fest ins Auge, die Zeit ist ernst und sie verlangt überall und auf jedem Gebiete ganze That. So ungünstig aber der Zeiten Lauf sich gestaltete, die Menschheit hat schon unendlich Schwereres überstanden und sich immer wieder emporgearbeitet.

Auf des Winters Schlaf folgt des Frühlingserwachen, über unsern Hügel predigt das Kreuz die Osterbotschaft. Und wenn diese jetzt wieder hinausgetragen wird von dem ehernen Munde der Glocken und wiederklingt in Dorf und Stadt, o dann gebt dem Osterglockenklänge Raum in Eurem Innern, werst ab, was Euch kränket und bange macht. Und damit allen lieben Lesern

ein glückliches gesegnetes Osterfest!

Landesnachrichten.

Für die Beförderung von Pferden nach und von Stuttgart wird über die Dauer des heurigen Stuttgarter Pferdemarktes die Frachtvergünstigung eingeräumt, daß für die Sendungen nach Stuttgart in der Zeit vom 21. bis 26. April und für die Sendungen ab Stuttgart in der Zeit vom 25. bis 30. April, sowie vom 2. bis 4. Mai, je einschließlich, die bei Benutzung von Personenzügen vorgesehene Anrechnung des 50% Zuschlags unterbleibt. Auch ist die Beförderung von Pferden nach Stuttgart ausnahmsweise am Sonntag 24. April d. J. gestattet.

Dienstleistungen: Das Kameralamt Münsingen, die 5. Mittelschulstelle zu Ludwigsburg, Bez. Ludwigsburg, Eink. 1300 M. neben 372 M. Mietzinsentschädigung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht, M. L. je 8 Tage; die Schulstelle zu Mühlheim, Bez. Sulz, Eink. 986 M. neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht.

Stuttgart, 11. Apr. Auf eine Anfrage wegen Einführung von Abstufungen in dem Steuerfuß der Malzsteuer erklärt der „Staatsanz.“: „daß gegen die Einführung derselben grundsätzliche Bedenken nicht bestehen, daß aber zur Zeit ebenso nach Lage des Finanzgesetzes für die Finanzperiode vom 1. April 1891 bis 31. März 1893, wie nach den bis jetzt bekannten Rechnungsergebnissen des ersten Jahres dieser Periode keine Mittel verfügbar sind, um den mit einer solchen Maßregel verbundenen nicht unerheblichen Einnahmeausfall zu decken, und daß es wohl verfrüht wäre, heute schon darüber sich auszusprechen, wie etwa nach dem 1. April 1893 die Verhältnisse sich gestalten werden.“

Stuttgart, 12. April. Der soeben ausgegebene Jahresbericht der Handels- und Gewerbetammer zu Stuttgart bezeichnet als charakteristisch für die wirtschaftliche Lage des Jahres 1891 ein andauerndes Weichen der Preise der wichtigsten Rohmaterialien, der Effektenkurse, der Zinseinnahmen und der Verkaufspreise, andererseits eine nervöse Unsicherheit und eine allgemeine Zurückhaltung, alles Symptome, die man gemeinlich unter dem Namen „latente“ oder „schleichende Krise“ zusammenfaßt. Auf industriellen Gebiete traten 1891 all' die Nachteile, die man nach der Ueberproduktion des letzten Jahres zehnts voraussehen mußte, in die Erscheinung und die Kartelle in der Eisen- und Chemikalien-Branche lehrten ihre Schattenseiten insofern heraus, als sie sich nicht stark genug zeigten, um die künstlich festgestellten Preise zu halten. Im Hinblick auf die Lage der deutschen Ausfuhr spricht der Bericht den Wunsch aus, es sollte demselben durch Vereinbarung eines Vertragszolltarifs nicht nur mit der festländischen, außerhalb des Dreibunds stehenden Staaten, sondern namentlich auch mit den südamerikanischen Staaten vorgearbeitet werden; es wäre schon viel gewonnen, wenn den vielen Vegetationen bei der Verzollung und den fortgesetzten willkürlichen Zollerhöhungen ein Ende bereitet würde. Aber auch auf dem einheimischen Markte könnte den Ueberstürzungen des Pessimismus einigermaßen entgegengetreten werden, und zwar im Wege der vorsorglichen Einteilung der öffentlichen Arbeiten (Militär-, Eisenbahnbedarf, städtischen Arbeiten). Dem Kleingewerbe fehlt es wegen des ungünstigen Jahres auf dem Lande an Aufträgen und außerdem hatte es mehr als je unter der Konkurrenz des Großbetriebs zu leiden.

Der württembergische Schutzverein für Handel und Gewerbe versendet gegenwärtig an den Handels- und Gewerbebestand im ganzen Lande Zirkuläre, um solchen zum Beitritt aufzufordern. In diesen Zirkulären wird darauf hingewiesen, wie notwendig eine Vereinigung aller Berufsge nossen sei, um etwas zu erreichen. Die Gefahr, daß bei längerem Zuwarten das ganze solide sekhafte Geschäft und mit ihm der gewerbliche Mittelstand durch Konsumvereine, Hausierern, Detailreisenden u. s. w. ruiniert werde, könne nur durch energisches Vorgehen abgewendet werden. Reichsgerichtliche Abhilfe der Mißstände sei bereits angebahnt. Mit einem Appell an alle, beizutreten und nicht von vornherein aus Ratlosigkeit beiseite zu bleiben, schließt das erwähnte Zirkulär.

Für ca. 80,000 M. Bodenerwerb wird eine neue Schießbahn im Osterholz zwischen Ludwigsburg und Alperg erstellt, welche ca. 25—27 Morgen Walsfläche einnehmen wird. In 4—5 Monaten soll die Schießbahn fertiggestellt sein, damit dieselbe vom Herbst ab der Benutzung übergeben werden kann.

Cannstatt, 13. April. Der Wasserpfiler zu der Redarbrücke auf der Cannstatter Seite ist in der Tiefgründung heute fertig gestellt worden, d. h. die Ausfüllung der eisernen Glöde mit Beton ist beendet und damit eine außerordentlich beschwerliche Arbeit glücklich zum Abschluß gelangt. Aus diesem Anlaß ist die Baustelle heute Nachmittag mit Flaggen geschmückt. Der Bau des Pfeilers wird nun in der Aufmauerung fortgesetzt.

Rothenberg, 13. April. Amtsdienner B. von hier, der in voriger Woche beim Begleiten eines Möbelwagens verunglückte, ist gestern Abend seinen Verletzungen erlegen. Derselbe hinterläßt eine Witwe und 5 unverfugte Kinder.

Wadnang, 12. April. Die beiden Brüder in Heutensbach, welche seit etwa 4 Wochen wegen starken Verdachts, am dortigen Raubmord beteiligt zu sein, verhaftet waren, wurden heute auf freien Fuß gesetzt, nachdem der Thäter, ein in Karlsruhe wohnender, aber von Heutensbach gebürtiger Schreiner, vor dem 1. Staatsanwalt in Heilbronn ein umfassendes Geständnis abgelegt hat.

Wadnang, 13. April. Zu der im letzten Blatt erwähnten Wette eröffnet der eine beteiligte Herr,

daß an die Wette keine weiteren Nebenbedingungen geknüpft waren, daß er also die Wette glänzend gewonnen habe, indem er die zu vollendende Aufgabe in vorgeschriebener Weise erledigte.

Wadnang, 10. April. Eine schlimme Erfahrung machte dieser Tage ein hiesiger Lederfabrikant mit einem jungen Manne, welchen er, nachdem derselbe vor kurzem die Arbeiterkolonie Erlach verlassen hatte, als Buchhalter in seinem Geschäft einstellte. Der junge Mann hatte nämlich, wie man dem N. L. schreibt, den Auftrag erhalten, auf den Bohnhof zu geben, um daselbst die Frucht für einen Wagen Rinde im Betrag von 400 M. zu bezahlen. In diesem Auftrag lag freilich für den noch immer arbeitscheuen Mann eine gewaltige Versuchung, welcher er nicht zu widerstehen vermochte. Anstatt sich seines Auftrags zu entledigen, behielt er das Geld für sich und suchte alsbald das Weite. Da dem Gericht sofort Anzeige erstattet wurde, so ist zu hoffen, daß man des Flüchtigen in Bälde habhaft werden wird.

In Morstein, Gem. Dünnsbach, O. A. Gerabronn, sind 11. d. Mts. 2 Wohngebäude und 1 Scheuer abgebrannt; Entstehungsurache bis jetzt nicht bekannt. — Am 11. April ist in Uffkettlen, Gem. Läfertoth, O. A. Gmünd, ein Wohngebäude abgebrannt; Brandstiftung wird vermutet.

Mundelsheim, 12. April. Der vergangene Freitag hier im Redar aufgefundenen Leichnam wurde letzten Samstag gerichtlich untersucht. Dabei konnte festgestellt werden, daß die am Kopfe bemerkbaren Verletzungen durch Schlag mit einem harten Körper beigebracht worden sind. Da bei dem sonst gut gelleiteten Ertrunkenen kein Geld, wenn auch noch Uhr und Kette, vorgefunden wurde, ist es wohl möglich, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Markgröningen, 11. April. Auf der hiesigen Markung Riedacker und Riedwiesen ist lt. N. L. in den letzten Tagen vom Landesarmenverband ein größeres Areal von der hiesigen und der Stadtgemeinde Asperg aufgekauft worden. Sicherem Vermehmen nach soll daselbst ein größeres Asyl für beschäftigungslose Landesarme errichtet werden.

Belgheim, 13. April. Am Montag Abend starb hier im hohen Alter von 97 Jahren der Weingärtner Fr. Lürk. Derselbe war, wie der N. u. C. B. mitteilt, in seinem Leben niemals krank u. hat bis zu seinem 92. Jahre seinen Weinberg allein bearbeitet. Er führte von jeher ein ganz geregeltes Leben, trank täglich sein Schöpple Wein vom Eigenen, wollte dagegen vom Bier nichts wissen und hat wohl nie einen Tropfen dieses Getränks über die Lippen gebracht.

Gmünd, 12. April. Dem Herrn Techniker Höger hier, welcher bekanntlich ein bewährtes Lötlverfahren für Aluminium erfunden hat, ist es nun auch gelungen, eine Erfindung zu machen, welche gestattet, das Aluminium mit jedem anderen geeigneten Metall galvanisch zu überziehen, so daß Haushaltungs-, Gewerbs- und Armeeausstattungsgegenstände fernerhin ohne jegliche Besorgnis aus diesem leichten Metall hergestellt werden können.

Heilbronn, 14. April. Heute Nacht ist auch der dritte der auf dem Redar Verunglückten, der Bierbrauer Rothweiler aus Nürtingen, an dem Necken der Schöffelenschen Papierfabrik aufgefunden worden.

Das jüngste Unglück auf dem Redar, wobei drei junge Leute ertranken, hat die bürgerlichen Kollegien in Heilbronn veranlaßt, Rettungsvorkehrungen anzuordnen. Eisene Netze dürfen nur noch benützt werden, wenn sie mit Luftkisten versehen sind; auf den Flußseiten sollen Stangen und außerdem an der Quaimauer an den Ringen, welche für die Schiffer vorhanden sind, Ketten angebracht werden u. a. m.

Obersteinach, 11. Apr. Die allgemeine Teilnahme wendet sich in unserer Gemeinde einem 15jährigen Mädchen zu, welches vor 5 Wochen laut H. L. eine Nadel, die es beim Nähen in den Mund gesteckt hatte, verschluckte. Die Nadel geriet in die Luftröhre. Anfangs machte ihr die Sache weniger Beschwerden; sie hatte wohl zeitweise Schmerzen, doch konnte sie schlafen und essen. Vor acht Tagen warf sie infolge eines starken Hustenfalls ein Stück der Nadel aus, der andere Teil mit der Spitze scheint sich aber dabei nur desto fester eingeböhrt zu haben. Seitdem leidet das Mädchen unsägliche Qualen, hat selten einen Augenblick Ruhe und da es auch fast nichts mehr genießen kann, wird es von Tag zu Tag schwächer. Da die Entfernung der Nadel durch eine Operation als unmöglich bezeichnet wird, so wird wohl nichts anderes als ein trauriger Ausgang zu erwarten sein.

Salach, 13. April. Vergangene Nacht um 1/2 12 Uhr wurden wir durch den Ruf „Feuer!“ er-

schredt. Es brannte eine größere Scheuer des Bauern Andreas Häge. Raum war die Rettung des Viehes möglich, mit so rasender Schnelligkeit griff das Feuer um sich. Der Brandstifter, ein früherer Knecht des Abgebrannten, wurde noch nachts in Göppingen auf der Flucht von der Polizei aufgegriffen und gestand sein Verbrechen zu.

Wahlheim, 12. April. Am letzten Sonntag entstand zwischen hiesigen und Gemmingheimer Burschen eine große Schlägerei, die mit dem so häufig üblichen „Messerschlagen“ einen traurigen Abschluß fand. Zwei der Beteiligten wurden derart verwundet, daß sie nicht mehr nach Gemmingheim gebracht werden konnten, sondern hier einstweilen verpflegt werden müssen. 5 dieser Messerhelden sind vom Landjäger abgeholt ins Amtsgefängnis Besigheim eingeliefert worden.

Aus Anlaß einer Schlägerei in Gammelshausen (Göppingen) wurden sechs Burschen von Gruibingen wegen Landfriedensbruch verhaftet. Darüber alterierte sich einer derselben so sehr, daß er in eine Irrenanstalt verbracht werden mußte.

Kirchheim u. L., 13. April. Schon wieder ist über ein Brandunglück zu berichten. Gestern Nacht von 11 Uhr an brannte das Wohn- u. Dekonomiegebäude des Wäders Hoyle in der Dettingerstraße nieder. Der die Kunde machende Polizeisoldat Jaifer entdeckte den Brand zuerst und sprengte die Hausthüre, um mit andern Herbeigeeilten die Bewohner zu retten, welche im Schlafe lagen. Nicht weniger als 5 Familien bewohnten das Haus, und außer dem Leben konnten sie nichts mehr retten, da das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich gegriffen hatte. Der angestrengten Thätigkeit der sehr schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, das Feuer auf das brennende Haus zu beschränken. Wenn nicht Windstille geherrscht hätte, so hätte der Brand ohne Zweifel sich weiter ausgebreitet. Schon glaubte man, daß die Bewohner alle gerettet seien, als von der brennenden Scheuer, die einen Teil des Hauses bildete, ein halbverlohrter Körper eines erwachsenen Menschen in die Tenne herabstürzte; es war dies ohne Zweifel der Leichnam des Hausbesizers, der von Beginn des Brandes an vermißt wurde. Heute früh wurde der Leichnam herausgeschafft.

Waldbsee, 12. April. Gestern brannte in Arnach das Wohn- und Scheuergebäude des Bauern Merk zum größten Teil nieder; auch die Fahrnis ist meist verbrannt. Die Entstehungsbursache ist nicht ermittelt, der Schaden nicht unbeträchtlich.

In Biberach kam es zwischen dortigen Arbeitern, die friedlich beieinander auf der Straße standen, und vorübergehenden auswärtigen Burschen von Ingoltingen aus geringfügiger Ursache zum Wortwechsel. Plötzlich zog einer der letzteren einen Revolver und gab vier Schüsse in die dichtgedrängten Stehenden ab, wobei ein Arbeiter zwei schwere Verwundungen erhielt, indem eine Kugel in den linken Arm, die zweite Kugel in den Unterleib eindrang. Der Thäter wie der Eigentümer des Revolvers sind verhaftet.

Ravenburg, 13. April. In Betreff der jüngst hier vorgekommenen 3 Brandfälle ist nun ein Verdächtiger eingezogen. Die Untersuchung wird ergeben, ob derselbe hierbei, vielleicht auch bei früheren Fällen seine Hand im Spiel hatte.

Gestorbene: 11. April zu Wergelstetten pens. Schullehrer Heinr. Maier, 86 J. a.; 13. April zu Cannstatt Stadtschultheiß a. D. Heußler; 12. April zu Biberach Prof. Dr. F. H. Schmidt, früher Apotheker in Ehingen, Inhaber der gr. gold. Med. f. Kunst und Wissenschaft.

Tagesberichte.

Berlin. Dem Bundesrate ist der Entwurf einer Verordnung über die Ausführung des Weingesetzes bereits zugegangen. Derselbe soll soviel wie möglich beschleunigt werden.

Berlin, 13. April. Der Entwurf zu der Verordnung über die Ausführung des Weingesetzes bestimmt im Einzelnen die Zulässigkeit der Extraktstoffe und Mineralbestandteile nach Grad und Menge. Der Bundesrat wird ferner darüber ermächtigt, die Grundsätze für die zur Ausführung des Weingesetzes wie des Nahrungsmittelgesetzes bezüglich des Weins und der weinähnlichen Getränke erforderlichen Untersuchungen aufzustellen.

Berlin, 12. April. Der Reichsanz. meldet: Der Kaiser hat in der Disziplinarsache gegen den Grafen Limburg-Stirum das ergangene Erkenntnis bestätigt, gleichzeitig jedoch die gegen denselben festgesetzte Strafe der Dienstentlassung im Gnadenwege erlassen. — Der Reichsanz. veröffentlicht das Gesetz über das Telegrafwesen des D. Reichs.

— Ueber die Reisepläne des Kaisers berichten die M. N. N.: Die Nordlandreise des Kaisers währt vom 9. Juli bis 6. Aug. Gegen Mitte Sept. reist der Kaiser nach Mex zur Teilnahme an den Manövern, residirt einige Zeit auf Schloß Urville (Lothr.), dessen Einrichtung jetzt eifrig betrieben wird, und geht sodann wahrscheinlich nach Stuttgart (zu den Kaisermandövern). — Das Uebereinkommen über gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz zwischen Deutschland und der Schweiz wurde am 13. April in Berlin unterzeichnet.

Berlin, 12. April. Die Verlobung des rumänischen Thronfolgers mit der Tochter des Herzogs von Edinburgh wird nach Herstellung des in Darmstadt erkrankten Prinzen Alfred von Edinburgh stattfinden.

Berlin, 13. April. Die Morgenblätter melden: Die grundlegende Versammlung der Siedlungsgesellschaft für Deutschsüdwestafrika findet am 19. d. Mts. statt. Die ersten deutschen Kolonisten reisen von Hamburg am 31. Mai mit Dr. Dove und Graf Pfeil ab. Der Dampfer führt Baumaterial und Holz mit. Der Gesellschaft stehen bis jetzt 60,000 \mathcal{M} zur Verfügung. — Der Bormärts (soj dem.) teilt mit: Der bei dem Attentat in Roscielec beteiligte Buchowski war Mitglied des Berliner Vereins polnischer Sozialisten. Sein Auftreten machte einen herausfordernden Eindruck und erweckte kein Vertrauen. Die organisierten polnischen Sozialisten haben die Propaganda desselben entschieden abgelehnt. Auch Pilachowski ist Vereinsmitglied gewesen, aber nie hervorgetreten.

Breslau, 13. April. Die „Schlesische Zeitung“ erfährt, daß ein neuer Preisbewerb für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Berlin unmittelbar bevorstehe. Die neue Schloßlotterie sei genehmigt, die Bau-Academie werde der Schloßverwaltung geschenkt.

Hamburg, 11. April. Nach einer Meldung des Hamburger Tageblattes ertranken gestern fünf Männer auf der Elbe bei Glückstadt durch Kentern ihres Bootes.

Selsenkirchen, 12. April. Auf der Beche „Himmelsfunt“, Schacht Rirdorf, Flöz Ignaz, unterste Sohle, bei 730 Meter Teufe, wurde eine Petroleumquelle aufgeschlossen. Die Aufregung ist auch auf den Nachbargruben groß, da durch den Aufschluß das Vorkommen von Petroleum in unserem Kohlenrevier, wenngleich in großer Tiefe, konstatiert worden ist.

Lyck, 9. April. Heute früh wurde der Wirt Wischniewski aus Olschöwen, der wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt war, durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Thorn, 12. Apr. In Semlin, Kreis Cart-haus, sind in Folge des Genusses der Schierlingswurzel 5 Kinder an Vergiftung gestorben.

Dirschau, 12. April. In der Angelegenheit der „Dirschauer Kreditgesellschaft“ wird weiter gemeldet, daß bei den fortgesetzten Nachgrabungen in Zeisgendorf gestern Nachmittag weitere 6000 \mathcal{M} aufgefunden worden sind. Im Ganzen sind bis jetzt 4 Verhaftungen vorgenommen worden. Der Konkurs ist vorläufig vom Gerichte abgelehnt und die Liquidation beschlossen worden.

Pirna, 11. April. Wie das Pirnaer Amtsblatt meldet, mußten diesmal im dortigen Bezirk nicht weniger als 13 Konfirmanden bzw. Konfirmandinnen wegen vorausgegangener Vergehen gegen das 6. und 7. Gebot teils von der Konfirmation als zur Zeit unwürdig zurückgewiesen, teils unter Ausschluß von der öffentlichen Konfirmation privatim konfirmiert werden.

München, 14. April. In Hildbrandsgrün, Station der Lokalbahn München-Helmbrichts, sind 10 Häuser abgebrannt.

Regensburg, 13. April. In Wörth brannte das taxische Schloß und 60 Firste ab.

Aus Wörth (Oberpfalz) 13. April schreibt man den M. N. N. über den großen Brand: Unser Ort ist von einem schweren Unglück heimgesucht worden. Wie schon gemeldet, hat eine furchtbare Feuersbrunst einen Teil unseres Marktfleckens zerstört. Ueber 30 Wohn- und Nebengebäude sind dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Es herrscht unter den von diesem Brandunglück so schwer betroffenen, ohnehin wenig bemittelten Bewohnern große Not, namentlich und zunächst an Lebensmitteln.

Sitten, 12. April. Ueber die Feuersbrunst in dem Walliser Dorf Chalais (auch Chaley geschrieben) wird der N. Zür. B. noch gemeldet: Das Feuer hat bis spät in die Nacht fortgedauert, genährt durch die ganz aus Holz erbauten Häuser. Ueber 100 Wohnhäuser, Scheunen und Stallungen sind eingedöckert.

Kirche und Gemeindehaus blieben, weil außerhalb des Dorfes stehend, verschont. Das Feuer brach infolge Unvorsichtigkeit kleiner Kinder in einer Scheune aus.

Bern, 12. April. Das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Italien erscheint, wie verlautet, gesichert. Derselbe soll am 1. Juli ds. Js. in Kraft treten.

London, 13. April. Meldungen aus Nashville (Tennessee) zufolge ist eine Fläche von hundert Kilometer weit südlich der Stadt überflutet. Hunderte von Häusern seien unter Wasser gesetzt und 1200 Personen obdachlos; 61 Leichname seien bereits aufgefischt. Der Schaden betrage 2 Mill. Dollars.

Brüssel, 13. April. Die Regierung wies 7 französische, 16 italienische, 5 deutsche und 2 österreichische Anarchisten aus. Gegen den Anarchisten Rubinstein, den vermutlichen Urheber des Dynamitanschlags in der hiesigen Synagoge, ist eine Stadtbefehl erlassen. In der Provinz Hennegau richteten mehrere neue Dynamitanschläge bedeutenden Schaden an.

Rußland. Ein Petersburger Telegramm des Bureau Reuters berechnet den Verlust, welcher dem russischen Staatsschatz bisher durch den Notstand verursacht worden ist, auf 300 Millionen Rubel; davon seien 123 Mill. Rubel zur Anschaffung von Lebensmitteln und Saatforn und 12 Mill. Rubel für Notstandsbauten bestimmt.

Petersburg, 13. April. Ein kaiserl. Ukas untersagt ausländ. Einwanderern, auch denen, welche die russ. Unterthanenschaft annehmen, sich fortan im Gouvernement Wolhynien außerhalb der Städte anzusiedeln und unbewegliches Gut zu erwerben. Ausgenommen hiervon sind Bekenner der orthodoxen Konfession.

Petersburg, 13. April. In den Notstandsbezirken herrschen enorme Kälte und starke Schneestürme.

New York, 12. April. Das Gericht in Trenton, im Staate New-Jersey, legte dem Agenten der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtsgesellschaft, Cortis, eine Geldstrafe von 300 Doll. auf, weil er sich weigerte, 4 aus Hamburg hergekommene, zur Grubenarbeit in Virginien bestimmte Einwanderer nach Europa zurückzuschicken. (Nach amerikanischem Gesetze ist bekanntlich die Einwanderung, bezw. Einführung von Arbeitern unter bestimmtem Arbeitsvertrag verboten.)

New York, 11. April. Ein schweres Unglück wird aus Boston gemeldet. Als der Instrukteur der Bostoner Farmschule, Nordberg, gestern Abend in einem Segelboote mit 10 Knaben, der regelmäßigen Bedienung des Bootes, aus der Kirche nach der Thomson-Insel, wo sich die Schule befindet, zurückkehrte, schlug das Boot, infolge eines Windstoßes, plötzlich um. Nordberg, ein vortrefflicher Schwimmer u. die Knaben, welche ebenfalls zu schwimmen verstanden, klammerten sich an das Boot an, aber die Kälte hinderte sie, ans Ufer zu schwimmen. Infolge der Erstarrung und Erschöpfung sank einer nach dem anderen unter. Nordberg als einer der ersten. Mittlerweile war es dunkel geworden und alle Hoffnung, daß die Verunglückten vom Ufer bemerkt würden, verschwunden. Um 11 Uhr, vier Stunden nach dem Unfall, trieb das Boot ans Land, aber nur zwei Knaben hingen noch an demselben. Sie scheinen mit dem Leben davonzukommen. Die Schule ist ein Privatinstitut für mittellose Knaben und wird durch Beiträge reicher Bostoner Bürger unterhalten.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 12. April. Der Viehmarkt war nur schwach befahren, da wegen des Festtags israelitische Viehhändler verhindert waren. Im Ganzen wurden etwa 600 Ochsen, Kühe und Rinder zu Markt gebracht. Fettvieh und Melkvieh waren gesucht. Handel etwas flau bei unveränderten Preisen. Derselben gestalteten sich bei Ochsen bis zu 1000 \mathcal{M} pro Paar, bei Kühen bis zu 350 \mathcal{M} und bei Rindern bis zu 280 \mathcal{M} . Auf den Schweinemarkt wurden 150 Läufer Schweine und 300 Milchschweine gebracht, welche fast alle verkauft wurden und zwar erstere zu 25 bis 40 \mathcal{M} pro Stück und letztere zu 20—32 \mathcal{M} pro Paar. Der Krämermarkt war von keiner Bedeutung, dagegen war der gestern stattgefundene Holzmarkt mit Holzwaren, namentlich mit Schnittwaren und Bauholzern, überaus stark befahren und wurde fast alles bei etwas gedrückten Preisen verkauft.

Für's Herz!

Leben und Unsterblichkeit
Hat der Herr an's Licht gebracht,
Durch sein Evangelium,
Das erhellt des Grabes Nacht.